

Gemeinde Fichtenberg

816

Erstmalige urkundliche Erwähnung

1338

Viechberg (Fichtenberg) gehörte im Laufe der Jahrhunderte verschiedenen Lehensherren an. 1338 kam ein Großteil der Siedlung mit der Burg Rötenburg an die Grafschaft Limpurg.

1634

In der 2. Hälfte des 30jährigen Krieges wurde Viechberg durch feindliche Truppen schwer heimgesucht. Die Pest wütete auch hier und forderte von 1634 bis 1637 422 Menschenleben; das war weit mehr als die Hälfte der gesamten Einwohner.

1806

Die Grafschaft Limpurg kam zum Königreich Württemberg

1812

Etliche Viechberger beteiligten sich am napoleonischen Krieg gegen Russland im württembergischen Heer

1816/17

Die Hungerjahre füllten das Armenhaus

1832

Nachdem die alte Kilianskirche (1519 - 1832) baufällig geworden war, wurde der Grundstein für die heutige Kirche gelegt.

1852

Wieder kamen Hungerjahre durch schlechte Ernten, die Armenhäuser waren überfüllt. So wurden Ortsarme aufgemuntert, nach Nordamerika auszuwandern. In der Oberamtsbeschreibung von 1852 werden die „Rotthäler“ folgendermaßen beschrieben: „Die Thalbewohner sind unersetzte, übel-süchtige Leute, die Bergbewohner aber groß und kräftig“

1855

Am 14. Mai 1855 wütete in Fichtenberg eine Feuersbrunst, die viele Häuser in Schutt und Asche legte.

1872

Auf gemeinderätlichen Beschluss wird der Ort Viechberg in Fichtenberg umgetauft.

1877-1880

Mit dem Bau der Bahnlinie und der Übergabe der neuen Verbindungsstraße Fichtenberg-Gschwend im selben Jahr war der Ort nach allen Seiten erschlossen.

1909

Am 09. November 1909 brannte in Fichtenbergs Häusern zum ersten Mal elektrisches Licht. Der Strom wurde in der Mühle erzeugt.

Ab 1945

Rege Bautätigkeit setzte nach dem 2. Weltkrieg ein. Nacheinander wurden Bebauungspläne für Wohn- und Gewerbegebiete erstellt.

1970

Fichtenberg behielt bei der Gemeindereform seine Selbständigkeit, Erlenhof kam zu Fichtenberg.

1973

Durch die Kreisreform wurde der Landkreis Backnang aufgelöst, Fichtenberg kam zum Landkreis Schwäbisch Hall.